



Aufbau Bestattungsritual nach Lebensgrund (Praxisbuch S. 118-120)

ANFANG: Den Rahmen sichern und Ankommen ermöglichen

Ankommen – mit Klang, Musik, Begrüßung und Text → Sichern und Realisieren

- *am Versammlungsort, von wo aus wir losgehen zum Ort der Bestattung*
- *im Kreis jener, die bei der Bestattung dabei sind, und jener, die auch dazugehören und nicht dabei sein können*
- *im ewigen Grund, dem großen Ganzen, in der Gegenwart Gottes – und/oder in der Verbindung von Himmel und Erde und Herz/ innerster Mitte*
- *im Moment des Abschieds, der klar benannt wird*

MITTE: Krise benennen, durchleben und symbolisch lösen

1. Bezug herstellen zur verstorbenen Person und zum Sarg oder zur Urne → Realisieren

- *Die verstorbene Person mit Namen nennen. Dieser Mensch hat die Trauernden heute zusammengeführt.*
- *Benennen der Realität des Todes. Dieses Ereignis zwingt uns, zusammen am heutigen Tag Abschied zu nehmen.*
- *Ansprechen, Segnen und Würdigen der Urne und der Präsenz des:der Verstorbenen; räuchern, wenn dies gewünscht ist.*
- *Leben würdigen in Form einer Trauerrede, falls dies nicht schon bei einer Trauerfeier geschehen oder vorgesehen ist.*

2. Den letzten Weg gehen → Realisieren und Verändern

- *Anweisung geben für das letzte Geleit*
- *Urne, Blumengesteck, eventuell Kreuz oder andere Repräsentanten des:der Verstorbenen wie Bilder oder Gegenstände von Angehörigen mittragen lassen*
- *Falls es mit den Angehörigen so besprochen wurde, wird der letzte Weg bewusst und schweigend gegangen.*



3. Ankommen am Grab → Verändern, Ort der Verbundenheit schaffen, Platz geben

- *innerlich ankommen, Bezug schaffen zum Ort, zum Grab, zur Bestattungsstelle, bewusst Geräusche der Natur hören, einen Moment schweigend da sein...*
- *gegebenenfalls das Grab segnen, die Stelle reinigen, dekorieren oder räuchern und damit »heiligen«*
- *den Menschen und sein Schicksal würdigen in Form einer Grabrede, falls dies nicht bereits in Form eines Lebenslaufs im Rahmen einer Feier oder als Trauerrede zu Beginn der Bestattung geschehen ist*

4. Bestattung → Veränderung und Abschied vollziehen

- *mit Text und Gedanken auf die Bestattung vorbereiten*
- *Deutewort zum Loslassen und Dortlassen, Anvertrauen ans Göttliche oder den ewigen Kreislauf des Lebens*
- *die Beisetzung vollziehen*

5. Verbundenheit bestärken und alles Ungelöste lassen → Platz geben & einordnen

- *Gebet oder Reisesegen für den:die Verstorbenen*
- *Lied oder Musik oder tröstlicher Text zum Weiterleben*

ABSCHLUSS: Brücke zum Alltag und Bestärkung fürs Weitergehen

1. Übergang zum Alltag sichern

- *Hinweis auf den baldigen Schluss des Rituals*
- *Dank an die Anwesenden und Hinweise zum weiteren Verlauf nach der Bestattung (gemeinsames Essen oder eine sich anschließende Trauerfeier)*
- *nach dem Segen zum persönlichen Abschiednehmen einladen und die Trauergäste offiziell verabschieden bzw. zur anschließenden Trauerfeier einladen*

2. Segen oder Segenslied für die Hinterbliebenen

3. Persönlicher Abschied am Grab mit symbolischer Geste *mit Rosenblättern, Steinen, Rauchstäbchen, Erde, (Weih-)Wasser, Klang ...*